

Täler, Höhen und ein traumhafter Waldweg – der Hohenzollernweg hat viel zu bieten, verlangt uns aber auch einiges ab. Vom Zenntal schickt er uns über Cadolzburg ins Biberttal und anschließend hinauf nach Heilsbronn und berührt dabei Orte, die von den hohenzollerischen Burg- und Markgrafen besonders geprägt wurden. Das Heilsbronner Münster beherbergt die größte Hohenzollern-grablege Süddeutschlands.

Hin mit **R12** ab Fürth Hbf oder Siegelsdorf bis Langenzenn, zurück ab Heilsbronn mit **R7** oder **S4**.

Orientierung gibt das Hohenzollern-Radwegzeichen.



Die **Hohenzollern** starteten als nicht sehr begüterte Zollern aus dem Schwäbischen zu einer einzigartigen Karriere. Ihr Haus stellte die Burggrafen von Nürnberg, die Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg, die Könige von Preußen und Kaiser von Deutschland.

Franken konnten sie nie als politisches Schwergewicht etablieren. Hier saß die Familie zweigeteilt in Ansbach und Kulmbach-Bayreuth. Im Weg stand immerzu Nürnberg, nicht nur geografisch. Als Burggrafen bekleideten sie zwar seit 1190 ein wichtiges Amt, doch mit diesen selbstbewussten Reichsstädtern wurden die Hohenzollern nicht glücklich.

Gut, dass man 1246 in den Besitz von Cadolzburg gelangte und es zum Machtzentrum ausbauen konnte. Alle Großen ihrer Welt gingen hier ein und aus, Könige und Kaiser inklusive. Die Hohenzollern stiegen auf, weil sie oft aufs richtige Pferd setzten.



Startpunkt ist der Bahnhof **Langenzenn**. Vom Zug aus gerade- wegs zur Nürnberger Straße. Da links. Dann auf den Rad-/Gehweg links neben der Straße und durch **Horbach** hindurch. Wir fahren auf dem Hohenzollernweg.

Am Ortsende auf die kerzengerade Straße wechseln. Vor der Kreuzung mit der B8 links ab Richtung Seukendorf und rechts bis zur Ortsverbindung Raindorf–Seckendorf. Da rechts, durch die B8-Unterführung. Von fern grüßt der schlanke Cadolzbürger Aussichtsturm. Abwärts nach **Seckendorf**. Durch den Ort. Ein ausgedehnter Wiesengrund mit Rasenflugplatz tut sich auf.

Es folgt ein Wäldchen. Weiter abwärts. An der **Schwadmühle** rechts auf den Radweg.

Cadolzburg (km 8). Bis zum blumengeschmückten Rathaus kämpfen wir uns aufwärts. Oben verläuft unser Weg nach links in die Brandstätterstraße.

Wer sich **Ort und Burg** ansehen mag, startet hier. Minimalprogramm punkt sollte zumindest ein Blick von der aussichtsreichen Terrasse gleich hinter dem Rathaus sein. Zum historischen Ortskern folgen wir der Hindenburgstraße, bis rechts versteckt der



alte Stadttorturm auftaucht. Da durch, hinab und hin zu Markt und Burg. Zurück zur Brandstätterstraße.

Richtig schön Zeit für einen ausgiebigen Rundgang, hat man auf Tour 4.



Unsere weitere Radtour führt die Brandstätterstraße bergan. Am kleinen Rondell biegen wir mit unserer Radwegmarkierung rechts ab und halten auf den hoch aufragenden Turm zu.

Der Blick vom **Bleistift**, wie der Aussichtsturm im Volksmund heißt, ist bei klarer Sicht ein klares Muss. Weite Sicht über das Umland.

Noch 50 m auf der Brandstätterstraße, dann links in den Grasamerweg.

Nach der Rechtskurve links in die Steinbacher Straße. Am Ortsende dann Radweg gen **Steinbach**. Vorbei an Tabakfeldern mit Rückblick auf den Aussichtsturm.

Durch Steinbach. Unten, vor dem grünen Haus mit dem kleinem Glockentürmchen, rechts. Üppiger Blumenschmuck begleitet uns durch die Steinbacher Hauptstraße. Abwärts und bei der Kläranlage auf den Radweg.

Durchs grüne Tal radeln wir bequem dahin bis **Ammerndorf** (km 12). Nach der Brücke weist unsere Markierung nach rechts.

In den **Ort** und dem historischen Marktplatz geradeaus.

Mehr zu Ammerndorf auf Tour 6 und in den Ortsansichten.





Unser Hohenzollernweg und der Bibertalweg vereinigen sich und führen aus Ammerndorf heraus und entlang der Straße nach Vincenzenbronn. Dazwischen wechselt er die Straßenseite und führt an **Vincenzenbronn** vorbei.

In den **Ort** am Stoppschild mit Bushalt „Fernabrünster Straße“ rechts. Mehr dazu auch auf Tour 6.

Auch wenn sich keine Markierung zeigt: Wir bleiben auf dem Radweg an der Straße. **Großhabersdorf** (km 17). Unsere Tour führt geradewegs weiter.

In den **Ort** an der Ampelanlage nach rechts in die Bahnhofstraße, später wieder zurück.



Der Radweg endet schließlich abrupt am Abzweig Schwaighausen. Also überqueren wir die vielbefahrene Autostraße und kommen über einen holprigen, aber kurzen Schotterweg zu gemächlicher Fahrt auf der Trasse der ehemaligen Bibertalbahn. Es geht in Richtung Münchzell.



Durch schattigen Wald bis zu einer Kreuzung mit zahlreichen Wegweisungen. Wir wenden uns links über die Bibertbrücke und die Staatsstraße hinweg unserem nächsten Ziel zu, **Hörleinsdorf**.

Durch den Ort und nach **Markttriebendorf**. An der rosa Kapelle rechts hinauf. Es wird steiler und steiler, da bleibt eigentlich nur eins: Schieben.



Jetzt aber genussreiches Gondeln auf luftiger Höhe. Links kommt Neuhöflein in Sicht. Beim Näherkommen zeigen sich rechts seltsame Aufbauten. Spätestens am Ortsschild geht das Licht auf: Es muss eine Solaranlage sein. Neuhöflein war schon einige Male Deutscher Meister in der Ortsteil-Liga der Solar-Bundesliga. Leider hat man keinen richtigen Aussichtspunkt, um das Gesamtwerk zu überblicken.

In **Neuhöflein** (km 26) am Feuerwehrhaus und Maibaum vorbei. Wieder viel Blumenschmuck im Ort. An der Vorfahrtsstraße links nach Ketteldorf. Wir sind immer noch oben auf.

Ketteldorf. Auch hier liebt man das Florale. Unterhalb der Kirche vorbei, etwas aufwärts. Nach der Kurve gleich rechts. Da kommt dann ein



Hinweisschild „Radweg Heilsbronn“, das ignorieren wir, denn bei uns gehts geradeaus. Wir wollen ja schließlich noch in den Ketteldorfer Forst.

Am Ortsende links auf den großen Strommast und den Wald zu.



Auf Schotter durch den Wald. An der großen Kreuzung links. Nun kommt ein schnurgerades, mit imposanten Eichen gesäumtes Sträßchen. Für Wanderer ausgeschildert ist das der Jakobsweg. Ein Vergnügen, da zu radeln. Danach kurz auf freiem Feld und nochmals Laubgehölz.

Unversehens stoßen wir auf eine Teerstraße, die uns rechts unter der Bahn durch nach **Heilsbronn** hinein führt. Diese Ketteldorfer Straße abwärts, unten in die Alte Poststraße bis zum Marktplatz und dem Tor.

In den **Ort** rechts durch das Tor hinein und später auch wieder hierher zurück. In Heilsbronn finden wir die Grablege der Hohenzollern. Zwischen 1297 und 1625 fanden hier die Mitglieder des Herrscherhauses ihre letzte Ruhe.



Unser letztes Wegstück führt Am Postberg aufwärts und an der Ampelanlage in die obere linke Straße, die Bahnhofstraße. Ihr folgen wir zum Bahnhof (km 33) zu **R7** oder **S4**.

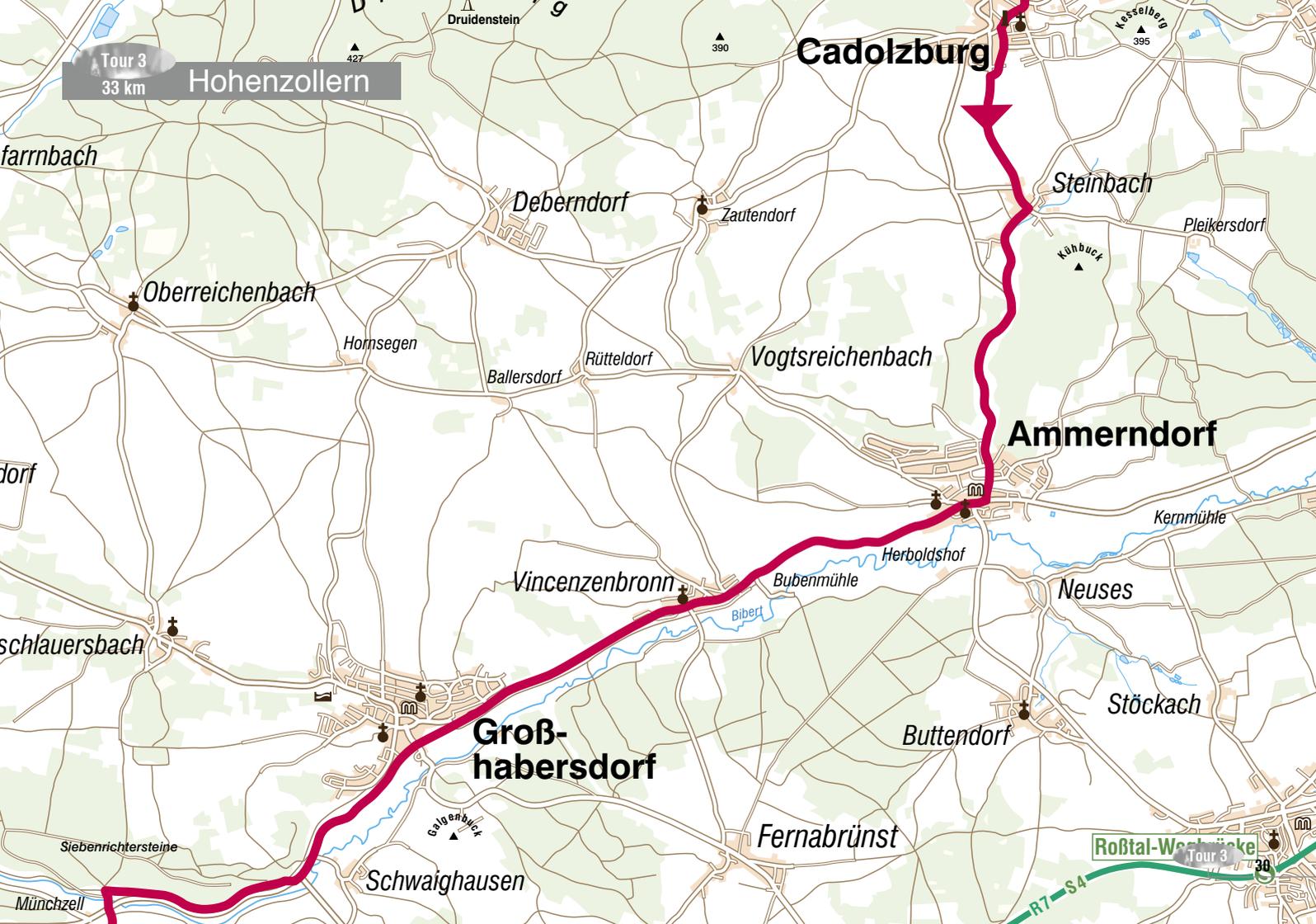




Tour 3
33 km
Hohenzollern

LANGENZENN

Cadolzburg



Tour 3
33 km
Hohenzollern

Cadolzburg

Hohenzollern

Ammerndorf

Großhabersdorf

Roßtal-Werbrücke

Tour 3
33 km

Deberndorf

Steinbach

Oberreichenbach

Vogtsreichenbach

Vincenzenbronn

Neuses

Schlauersbach

Schwaighausen

Fernabrünst

Kernmühle

Buttendorf

Stöckach

Siebenrichtersteine

Bubenmühle

Herboldshof

Schwaighausen

Münchzell

Bibert

Kahbuck

Galgenbuck

Hornsegen

Ballersdorf

Rütteldorf

Zautendorf

Pleikersdorf

farnbach

dorf

Druidenstein

Keeselsberg

427

390

395

Tour 3

33

R7-S4



Leutersdorf

Siebenrichtersteine

Schwaighausen

Fernabrünst

Kehlmünz

Münchzell

Kühgrund

Ziegelhütte

Weihersmühle

Elnersberg

Hörleinsdorf

Wendsdorf

Wendsdorfer Mühle

Clarsbach

Markttriebendorf

Betzendorf

Böllingsdorf

Raitersaich

Raitersaich

Neuhöflein

Höfsetten

Gottmannsdorf

Einbach

Ketteldorf

Ronnhof

Weierhaus

HEILSBRONN

Heilsbronn

Müncherlbach

Großhaslach

Ketteldorfer

Münster

Weiterndorf

Göddeldorf

Forst

Höfsetten

Berghof

Schwabach

Tour 3

31